

Events können transparent und fair unterstützt werden

Welche Veranstalter werden von der Gemeinde unterstützt, wer erhält wie viel und warum? Das EPI-Bewertungstool der Universität Bern schafft Transparenz und vermeidet Unstimmigkeiten, wie das «Saaner Modell» zeigt.



Beachvolleyball geht auch ohne Meeresstrand. In Saanen-Gstaad wird auf der Alp gespielt.

Bild: Swatch Beach Volleyball, Major Series

Öffentliche Institutionen wie Gemeinden, Kantone und Bundesämter, aber auch Dachverbände und Destinationen sehen sich vermehrt mit Anträgen auf finanzielle Unterstützung von Events konfrontiert. Auf der Suche nach einer möglichst fairen, transparenten und wirkungsvollen Unterstützungspraxis sowie einer systematischen Beurteilung hat die Forschungsstelle Tourismus am Center for Regional and Economic De-

velopment der Universität Bern (CRED-T) am Beispiel der Einwohnergemeinde Saanen einen Event Performance Index (EPI) entwickelt.

Gesuche transparent bewerten

Die Destination Gstaad-Saanenland weist ein vielseitiges und attraktives Portfolio von Anlässen auf. Dieses reicht von der Viehschau des lokalen Viehzuchtvereins bis hin zum internationalen



Tennisturnier J. Safra Sarasin Swiss Open oder zum Menuhin Festival. Die Einwohnergemeinde Saanen unterstützt eine Vielzahl von Anlässen, um die Attraktivität der Region zu steigern und den Ganzjahrestourismus zu fördern. Den sechs Grossanlässen, J. Safra Sarasin Swiss Open Gstaad, Gstaad Menuhin Festival & Academy, Hublot Polo Gold Cup Gstaad, Country Night Gstaad, Swatch Beach Volleyball und Sommets

Musicaux de Gstaad, kann eine besondere regionalwirtschaftliche Bedeutung zugeschrieben werden.

Die Ausarbeitung der neuen vierjährigen Leistungsvereinbarungen für die Grossanlässe bewegte die Einwohnergemeinde Saanen dazu, von CRED-T ein Bewertungstool für Anlässe erarbeiten zu lassen. Das Ziel war es, zukünftige Gesuche um finanzielle Unterstützung von den Veranstaltern transparenter, strukturierter und differenzierter zu bewerten und daraus den entsprechenden monetären Unterstützungsbeitrag abzuleiten.

Sieben Kriterien zur Bewertung

Die Portfolioanalyse der bewilligten Gesuche für die Jahre 2012–2015 zeigte folgendes Bild: Insgesamt wurden die Anlässe mit rund 5,7 Millionen Franken unterstützt. Ungefähr 30 Prozent gingen an die kleinen und mittleren Anlässe, die restlichen 70 Prozent an die sechs Grossanlässe. Um die Anlässe bewerten und daraus die entsprechende finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde bestimmen zu können, mussten passende Kriterien für das Bewertungstool bestimmt werden. Um die Praxistauglichkeit der Bewertungskriterien zu überprüfen, wurde das Bewertungsraster in einem Workshop mit Vertretern der Grossanlässe und der Gemeinde diskutiert. Der partizipative Prozess führte zum Bewertungstool mit folgenden sieben Schlüsselkriterien: Grösse des Anlasses (G), Wirtschaftliche Bedeutung (W), Touristische Bedeutung und Image (T), Innovationskraft (I), Bedeutung der Netzwerkeffekte (N), Partizipation und sozialer Austausch (P), Ökologische Belastungen (Ö). Die Messung der Kriterien «Grösse des Anlasses» (G) und «Wirtschaftliche Bedeutung» (W) erfolgt durch die numerische Erfassung der Tagesfrequenzen aller Beteiligten (Zuschauer, Aktive/Betreuer, OK/Helfer, Medienvertreter, Gäste von Sponsoren/VIP) beziehungsweise der Tagesausgaben pro Teilnehmer in Schweizer Franken. Diese beiden quantitativen Angaben werden anschliessend zu Grössenkategorien

und deren Punktwerten zugeordnet. Die weiteren fünf Kriterien wurden qualitativ eingeschätzt und mit einem Punktwert zwischen 1 und 5 bewertet. Die Punktwerte der einzelnen Kriterien führen zum sogenannten Event Performance Index (EPI), der sich wie folgt berechnen lässt:

$$\text{EPI} = (\text{G} \times \text{W}) + (\text{G} : 2 \times \text{T}) + 2 \times \text{I} + \text{N} + \text{P} - (\text{G} : 4 \times \text{Ö})$$

Je höher der Index, desto mehr Geld

Die erreichte EPI-Punktzahl zeigt die Unterstützungswürdigkeit eines Anlasses an. Je höher der EPI, desto stärker sollte der Anlass durch die öffentliche Hand unterstützt werden. Die Berechnungsformel weist dabei unterschiedliche Gewichtungen der Kriterien auf. Die wirtschaftliche Bedeutung, die touristische Bedeutung/Image sowie auch die ökologischen Belastungen werden mit der Grösse des Anlasses multipliziert. Die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Anlässe rechtfertigt diese stärkere Gewichtung der wirtschaftlichen und touristischen Auswirkungen. Die relativen ökologischen Belastungen werden ebenfalls mit der Grösse des Anlasses multipliziert. So werden die ökologischen Gesamtbelastungen abgebildet. Sie werden in der Formel als negativer Wert eingerechnet und reduzieren bei schlechter Erfüllung somit die EPI-Punktzahl. Die Innovationskraft als wichtiger Faktor eines Anlasses wird doppelt gewichtet. Erfüllt ein Anlass alle Kriterien optimal, kann eine maximale Punktzahl von 165 EPI erreicht werden.

Zusätzlich zu den sieben Kriterien besteht für die Gemeinde oder Destination die Möglichkeit, bei neuen Anlässen, die als Starthilfe einer grösseren Unterstützung bedürfen, das Kriterium der Anschubfinanzierung anzuwenden und dadurch den Unterstützungsbeitrag zu erhöhen.

Zwei Varianten der Entschädigung

Zur Berechnung der Entschädigung stehen zwei Varianten zur Verfügung: Die lineare Entschädigungsvariante multipli-



Wirtschafts-, Sport- und Kulturförderung: Die Gemeinde Saanen-Gstaad unterstützt so Unterschiedliches wie (von links oben im Uhrzeigersinn) Beach Volley, Tennis, Country, Polo oder klassische Musik. Bilder: Swatch Beach Volleyball Major Series/Melanie Duchene, J. Safra Sarasin Swiss Open Gstaad/Valeriano Di Domenico, Country Night Gstaad, Hublot Polo Gold Cup, Gstaad Menuhin Festival, Sommets Musicaux/Miguel Bueno

ziert den EPI-Grundwert, der durch die Bewertung der Kriterien und die Anwendung der EPI-Formel errechnet wurde, mit der EPI-Entschädigungsbasis (Entschädigung pro EPI-Grundwert). Die EPI-Entschädigungsbasis wird politisch festgelegt und orientiert sich an den verfügbaren finanziellen Mitteln der Gemeinde oder der Destination. Diese EPI-Entschädigungsbasis kann für Grossanlässe und mittlere Anlässe unterschiedlich hoch angesetzt werden. Eine solche Unterscheidung rechtfertigt sich durch das unterschiedlich grosse Ausmass der wirtschaftlichen Effekte der Anlässe. Während mit der Unterstützung von Grossanlässen eher die Wirtschaftsförderung im Zentrum steht, zielt die Unterstützung der mittleren Anlässe

eher auf die Sport- und Kulturförderung ab.

Die grössenabhängige Entschädigungsvariante berücksichtigt die überdurchschnittlich hohe wirtschaftliche Bedeutung der grossen Anlässe, deren wiederkehrenden Charakter sowie die Schwierigkeit, einen hohen EPI zu erzielen. Dies wird erreicht, indem der EPI-Grundwert in zwölf Grössenkategorien mit kategorienspezifischen EPI-Grössenfaktoren eingeteilt wird. Durch den Grössenfaktor steigt die Entschädigung mit steigendem EPI-Grundwert stärker an. Die Festlegung der EPI-Entschädigungsbasis geschieht in dieser Variante ebenfalls durch einen politischen Entscheid, kann aber für grosse und mittlere Anlässe einheitlich ausfallen.



Leitfaden für andere Gemeinden oder Destinationen

Das Bewertungstool, das für die Einwohnergemeinde Saanen konzipiert wurde, lässt sich in ähnlicher Art und Weise auch auf andere Gemeinden, Destinationen oder Organisationen übertragen. Die Kriterien des EPI und dessen Berechnung sind destinationsunabhängig. Die EPI-Entschädigungsbasis in Schweizer Franken ist hingegen als destinationspezifisches Element anzusehen. Dieser Geldbetrag wird durch einen politischen und/oder budgetabhängigen Entscheid der Gemeinde, Destination oder Organisation festgesetzt. Bei bestehenden Eventportfolios können Mittelerrhöhungen oder -verminderungen daher transparent begründet werden. Ein Leitfaden

soll als Unterstützung für andere Gemeinden und Destinationen dienen. Er enthält detaillierte Angaben zum EPI und umfasst in drei Teilen die Grundlagen zu Events und deren mögliche positive oder negative Auswirkungen, die Anleitung zur Bewertung der sieben EPI-Kriterien und die Erläuterung des Prozesses zur Unterstützung von Events auf den unterschiedlichen administrativen Ebenen.

Monika Bandi, CRED-T, Universität Bern

Infos:

Der Leitfaden zum Event Performance Index kann bei der Forschungsstelle Tourismus der Universität Bern unter info@cred.unibe.ch zum Preis von 20 Franken bezogen werden.

